

# Inhalt

<b>Ein Wort zuvor</b> .....	4
-----------------------------	---

<b>Basiswissen: Vernunft und Glaube</b> .....	6
1. Was ist das – die Vernunft? .....	6
2. Was ist das – der Glaube? .....	8
3. Fragwürdige Zuordnungen .....	10
4. Das christliche Konzept .....	13
5. Ein grundsätzlicher Disput .....	16

<b>Einstieg in die Thematik</b> .....	18
---------------------------------------	----

<b>Ethik – Was ist das?</b> .....	20
1. Was sollen wir tun? .....	20
2. Ethik – Eine Sparte der Philosophie .....	22
3. Ethik – Eine Disziplin der Theologie .....	24

<b>Der Sitz im Leben</b> .....	26
1. Selbstzeugnisse .....	26
2. Stimmen der Dichtung .....	30
3. Kleine Erzählungen .....	32

<b>Ethische Grundbegriffe</b> .....	34
1. Das Gute .....	34
2. Das Böse .....	36
3. Das Gewissen .....	38
4. Sittliche Urteilsbildung .....	44
5. Die goldene Regel .....	45

<b>Ethische Haltungen – Blick in die Geschichte</b> .....	46
1. Platon – Die vier Kardinaltugenden .....	46
2. Epikur – Lebensfreude .....	47
3. Paulus – Glaube Hoffnung Liebe .....	48
4. Augustinus – Universaler Frieden .....	49
5. Immanuel Kant – Wahrhaftigkeit .....	50
6. Arthur Schopenhauer – Mitleid .....	50
7. Friedrich Nietzsche – Herren- und Sklaven-Moral .....	51
8. Hans Jonas – Das Prinzip Verantwortung .....	52
9. Otfried Höffe – Globale Ordnung .....	53

<b>Begründungen der Ethik</b> .....	54
1. Die naturalistische Sicht .....	54
2. Normen der Gesellschaft .....	56
3. Rekurs auf die Vernunft .....	58
4. Der Glaube an Gott .....	60

<b>Unterschiedliche Positionen</b> .....	64
1. Hedonismus .....	64
2. Egoismus .....	66
3. Utilitarismus .....	67
4. Relativismus .....	68
5. Gesinnungs- und Verantwortungsethik .....	70

<b>Gefährdungen des Lebens</b> .....	72
1. Konsumismus .....	72
2. Vom Wegsehen .....	75
3. Machbarkeitswahn .....	76
4. Ideologien und Interessen .....	78

<b>Bilder des Bösen</b> .....	80
1. Wie Gott sein wollen .....	80
2. Kain und kein Ende .....	82
3. Turmbau zu Babel heute .....	84
4. Der ständige Tanz um das goldene Kalb .....	86
5. Opfer der Gewalt .....	88
6. Die sieben Todsünden .....	90
7. Gräuelt des Krieges .....	92
8. Beschädigung der Erde .....	94

<b>Altes Testament – Die Gebote Gottes</b> .....	96
1. Der Dekalog .....	96
2. Erkenntnisse der Bibelwissenschaften .....	98
3. Der ursprüngliche Sinn .....	100
4. Theologische Deutungen .....	102
5. Das prophetische Ethos .....	104

<b>Neues Testament – Die Weisungen Jesu</b> .....	106
1. Klugheit im Alltag .....	106
2. Die Thora – bestätigt und überboten .....	107
3. Das Reich Gottes suchen – Ein neuer Sinnhorizont .....	108
4. Unauflöslichkeit der Ehe .....	110
5. Vergebung und Versöhnung .....	112
6. »Wenn du vollkommen sein willst ...« .....	114
7. Gerechta Glauben .....	116

<b>Das höchste Gebot</b> .....	118
1. Altes Testament – Gottesliebe und Nächstenliebe .....	118
2. Jesus – Neue Akzente auf bewährtem Grund .....	120
3. Perspektiven und Deutungen .....	122
4. Missverständnisse .....	125

<b>Aktuelle Problemfelder</b> .....	128
1. Der Verbrauch embryonaler Stammzellen .....	128
2. Das Problem der Abtreibung .....	131
3. Dimensionen der Gerechtigkeit .....	135

<b>Das Ethos anderer Religionen</b> .....	140
1. Judentum – Weisungen zum Leben .....	140
2. Islam – Gehorsam gegenüber Gott .....	142
3. Hinduismus – Wege zur Erlösung .....	144
4. Buddhismus – Überwindung des Leidens .....	146
5. Toleranz – Respekt vor Anderen .....	148
6. Religionsfrieden durch Religionsdialog .....	150

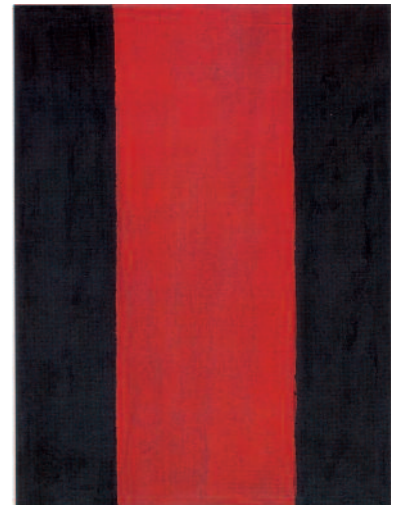
<b>Kleines Lexikon ethischer Fachbegriffe</b> .....	152
-----------------------------------------------------	-----

<b>Wege des Lernens – Methoden</b> .....	156
------------------------------------------	-----

## Worte Barnett Newmans

Ich misstraue dem Episodischen immer mehr, und ich hoffe, dass meine Malerei die Kraft hat, einem Menschen – so wie sie es mir vermittelt – das Gefühl seiner Ganzheit,

seines Fürsichseins, seiner eigenen Individualität zu vermitteln, und gleichzeitig das Gefühl seiner Verbindung zu anderen, die auch nur für sich sind.



Barnett Newman (1905–1970),  
The Way I, 1951  
102 x 76, 3 cm

Barnett Newman wurde als Sohn jüdischer Emigranten aus Russland in New York geboren. Als Künstler hatte er zunächst mit seinen großen Farbflächenbildern kaum Erfolge. Sie wurden von der Presse scharf kritisiert und öfter sogar von fanatischen Betrachtern mutwillig beschädigt. Es war wohl schwer, die von den ungewöhnlichen Bildern ausgehende Stille zu ertragen. Sie standen im Kontrast zu der damaligen amerikanischen Malerei, die naturalistische Motive bevorzugte. Doch rückte Newman allmählich in die vorderste Reihe der neuen amerikanischen Kunstrichtung, die manchmal mit den Begriffen »abstrakter Expressionismus« oder »meditativer Expressionismus« bezeichnet wird. Heute zählt er unbestritten zu den großen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Newman wollte auf seinen Bildern nicht aus formalen Gründen »abstrakt« sein, sondern die Welt der Sinne und des Verstandes übersteigen (»transzendieren«), das »Erhabene« zeigen, dem Unendlichen nahe kommen und »das Unsichtbare sichtbar machen« (Paul Klee).

Auf dem Bild »The Way« nimmt ein breites, leuchtendes Band in Rot die Mitte zwischen zwei schwarzen Farbbändern am Rand ein. Die Farben erstrecken sich in vertikaler Richtung. Das Bild kann mit seinem Titel unterschiedliche Empfindungen, Gedanken und Meditationen auslösen. Man kann es auch zum Titel des Arbeitsbuches »Leben« in Beziehung setzen.